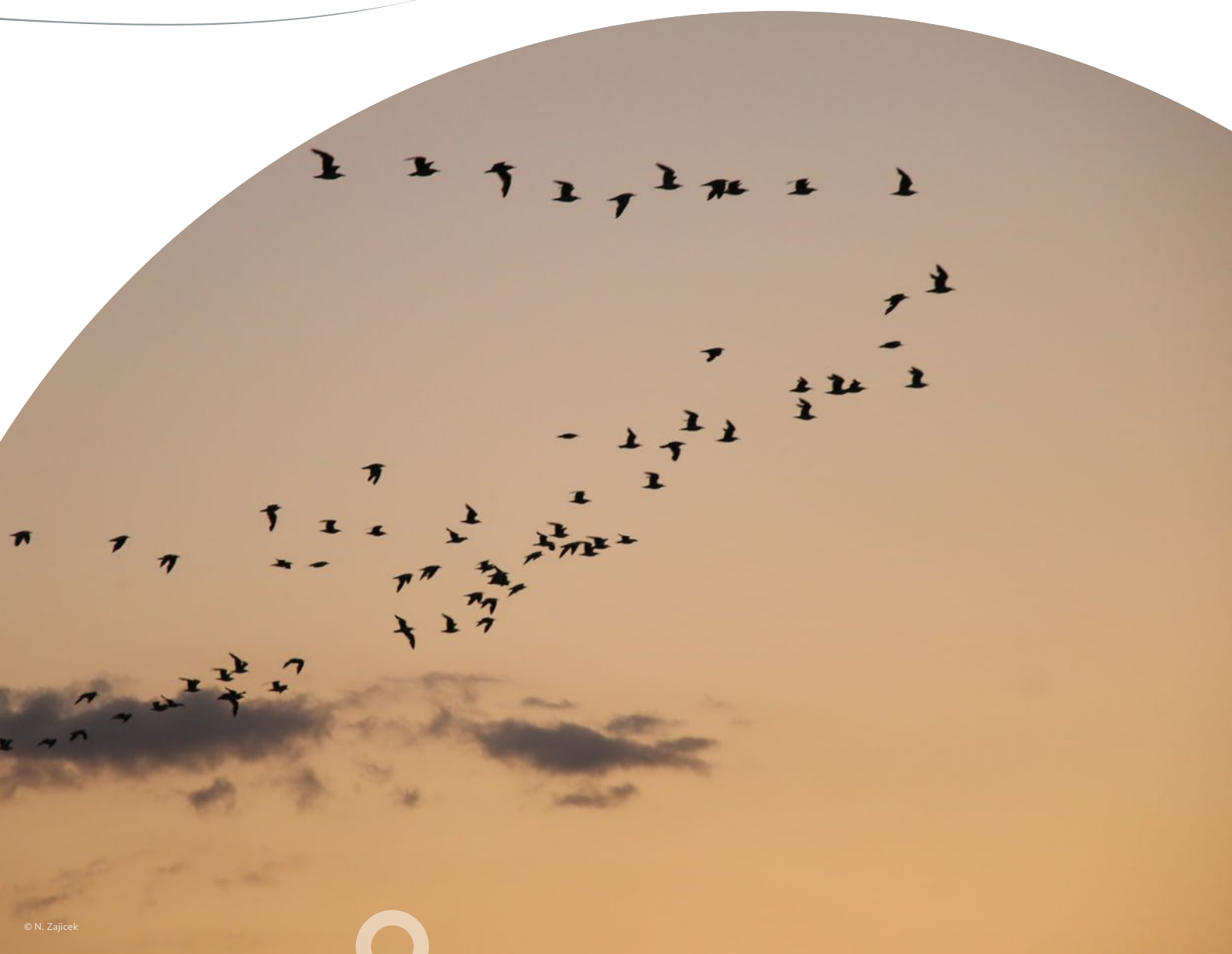


Jahresbericht 2025


vogelwarte.at

vetmeduni

Außenstelle Seebarn



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Die Außenstelle Seebarn	4
2.1.	Standort	4
2.2.	Team	5
2.3.	Praktikant:innen und Ehrenamtliche	6
2.3.1.	Praktikant:innen	6
2.3.2.	Ehrenamtliche	6
2.4.	Citizen Scientists	7
2.5.	Neuigkeiten	7
3.	Aktivitäten der Außenstelle	8
4.	Lehre	9
5.	Forschung	10
5.1.	Aktuelles aus den Forschungsprojekten	10
5.2.	Wissenschaftliche Veranstaltungen & Konferenzen	12
5.3.	Publikationen & Veröffentlichungen	12
6.	Gremienarbeit/Beratungstätigkeiten	13
6.1.	Wissenstransfer – Wissenschaft für alle	14
6.1.1.	Infostände und Veranstaltungen	14
6.1.2.	Umweltpädagogik	15
6.1.3.	Fachexkursionen	16
6.1.4.	Vorträge, Workshops, Seminare	16
6.2.	Wissenschaftskommunikation	17
6.3.	Medienresonanz	19
7.	Produktpalette	20
8.	Kooperationen & Sponsoren	21
9.	Danksagung	22
10.	Spendenmöglichkeit	23

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte in Seebarn im Jahr **2025** geben. Auch in diesem Jahr stand unsere Arbeit im Zeichen der Erforschung und des Schutzes der heimischen Vogelwelt sowie der engen Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Wissenschaft, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft.



Im vergangenen Jahr konnten wir in mehreren laufenden Forschungsprojekten wichtige Fortschritte erzielen. Neben der kontinuierlichen Datenerhebung ausgewählter Vogelarten lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung unserer Monitoringmethoden sowie dem Ausbau neuer Kooperationen. Gleichzeitig war es uns ein großes Anliegen, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich aufzubereiten und mit einer breiten Öffentlichkeit zu teilen.

Besonders hervorzuheben sind die Entwicklungen in den Projekten zur Wiederansiedlung des **Habichtskauzes**, zur Förderung des **Steinkauzes**, zum Monitoring des **Sakerfalken** sowie im **Weingartenprojekt**. In all diesen Bereichen konnten erneut wertvolle Daten gewonnen und konkrete Maßnahmen zum Schutz bedrohter Vogelarten und ihrer Lebensräume umgesetzt werden.

Die Ergebnisse unserer Arbeit tragen dazu bei, ökologische Zusammenhänge besser zu verstehen und eine fundierte Grundlage für künftige Naturschutzmaßnahmen zu schaffen. Zugleich leisten sie einen wichtigen Beitrag zu nationalen und internationalen Naturschutzstrategien sowie zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Mein besonderer Dank gilt unserem engagierten Team, den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, Citizen Scientists sowie allen Kooperationspartnern und Fördergeber:innen, die unsere Arbeit auch im Jahr 2025 unterstützt haben. Ohne dieses gemeinsame Engagement wären viele der Erfolge nicht möglich gewesen.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mehr über unsere Projekte, Aktivitäten und Ergebnisse erfahren.

Mit besten Grüßen,

Richard Zink für das Team Seebarn
Leiter der Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte Seebarn

2. Die Außenstelle Seebarn

2.1. Standort

Die Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte befindet sich in Seebarn am Wagram, einer reizvollen Ortschaft im niederösterreichischen Bezirk Tulln. Zwischen den nahegelegenen Donauauen und der vom Weinbau geprägten Kulturlandschaft gelegen, eröffnet der Standort hervorragende Möglichkeiten für wissenschaftliche Arbeiten in den verschiedensten Lebensräumen der Region.

Das Gebäude, das der Außenstelle dankenswerterweise von der Gemeinde Grafenwörth zur Verfügung gestellt wird, ist weit mehr als ein reiner Forschungsstandort. Es versteht sich zugleich als Ort der Wissensvermittlung. Dafür stehen ein Vortragssaal, ein Seminarraum, ein Raum zur Vogelmarkierung, ein Labor sowie moderne Schlaf- und Sanitärräume zur Verfügung. Diese Infrastruktur ermöglicht es Wissenschaftler:innen und Praktikant:innen auch mehrtägige Forschungsarbeiten direkt vor Ort durchzuführen.

Besondere Bedeutung kommt auch dem Dachboden des Hauses zu: Dort befinden sich videoüberwachte Nistmöglichkeiten für Vogelarten wie Sperling, Mauersegler, Dohle und Turmfalke. Die Betreuung, Wartung und Kontrolle dieser Brutplätze übernimmt das Team Seebarn. Im Hinterhof ergänzen weitere Nisthilfen für verschiedene Singvogelarten das Angebot. Sie dienen Besucher:innen als Anschauungsobjekte und sollen dazu anregen, vergleichbare Maßnahmen auch im eigenen Garten umzusetzen.

Damit hat sich die Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte in Seebarn als wichtiger Ort für die Erforschung der Vogelwelt etabliert und bietet zugleich beste Voraussetzungen für ornithologische Arbeit und Wissensvermittlung.

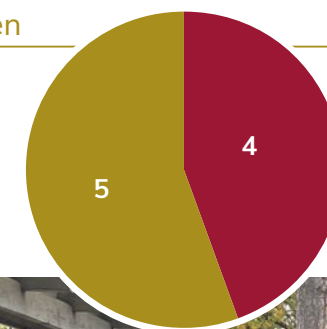


2.2. Team

Im Laufe des Jahres 2025 wuchs das Team abermals. Nun sind wir in Seebarn eine 9-köpfige Arbeitsgruppe, wodurch Agenden bestmöglich aufgeteilt werden können.

Mitarbeiter:innen

■ Frauen
■ Männer



Beschäftigungsausmaß

■ Vollzeit
■ Teilzeit
■ Geringfügig



© T. Suchanek



Richard Zink

Leiter Außenstelle Seebarn

Leena Rottenberg

Projektassistentz Außenstelle Seebarn

Nina Zajicek

Projektsstenz Habichtskauz

Marten Oel

Technische Assistenz Außenstelle Seebarn

Ofelia Chiribuca

Gebäudemanagement

Robin Kirchmair-Mewes

Projekt Artenreiche Weingärten & Habichtskauz

Benjamin Schmid

Projekt Artenreiche Weingärten

Karin Donnerbaum

Projekt Sakerfalke

Wolfgang Vogl

Beringungszentrale



2.3. Praktikant:innen & Ehrenamtliche

2.3.1. Praktikant:innen

Auch dieses Jahr konnten wir wieder eine Praktikumsstelle vergeben und Marten Oel in die Arbeit der Außenstelle Seebarn einbinden, der in weiterer Folge Teil unseres Teams wurde. Er untersuchte im Rahmen seines Praktikums das Vorkommen von Kleinsäugetieren in unmittelbarer Umgebung der von uns überwachten Steinkauzpopulation. Zusätzlich unterstützte er unser Team bei Kartierungen, Datenauswertungen sowie bei verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen unserer Freilandprojekte. Zu den Aufgaben zählten unter anderem die Kartierung von Brutrevieren ausgewählter Vogelarten, Datenerfassung und -digitalisierung.

Auch im Zuge des Projekts Wilde Nachbarn wurden 2 Praktikantinnen betreut.

Die Mitarbeit der Praktikant:innen stellt für die Vogelwarte eine wertvolle Unterstützung dar und bietet den ihnen gleichzeitig auch die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Bereich der angewandten Feldornithologie zu sammeln.

2.3.2. Ehrenamtliche

Die Arbeit der Außenstelle Seebarn wäre in diesem Umfang ohne die wertvolle Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen nicht möglich. Einige von ihnen begleiten unsere Projekte bereits seit vielen Jahren und bringen dabei nicht nur Zeit und Einsatzbereitschaft ein, sondern auch umfangreiches Wissen, wertvolle Erfahrung und eine große Begeisterung für die Vogelwelt.

Gerade in der intensiven Feldsaison, wenn zahlreiche Kontrollen von Nisthilfen, Beobachtungen im Gelände und Datenerhebungen durchgeführt werden, ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert.

Besonderen Wert legen wir dabei auch auf den persönlichen Austausch sowie die langjährige Verbundenheit mit vielen unserer Unterstützer:innen. Aus der gemeinsamen Arbeit im Gelände sind über die Jahre nicht selten auch Freundschaften entstanden. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen, gegenseitigem Lernen und einer gemeinsamen Leidenschaft für den Schutz unserer heimischen Vogelwelt.

Für dieses außergewöhnliche Engagement möchten wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sehr herzlich danken. Jede investierte Stunde, jede Beobachtung aus dem Feld und jede helfende Hand tragen wesentlich dazu bei, unsere Forschungs- und Naturschutzprojekte erfolgreich umzusetzen.



2.4. Citizen Scientists

Auch im Jahr 2025 leisten Citizen Scientists einen wichtigen Beitrag zu mehreren Projekten der Außenstelle Seebarn. Mit ihren Beobachtungen und Meldungen unterstützen sie die Datenerhebung wesentlich und tragen dazu bei, die räumliche Abdeckung unserer Untersuchungen deutlich zu erweitern.

Besonders in den Projekten zur Habichtskauz-Wiederansiedlung sowie auf den Plattformen StadtWildTiere und WildeNachbarn sind Bürgerwissenschaftler:innen aktiv beteiligt. Ihre Meldungen helfen dabei, Entwicklungen von Wildtierpopulationen besser zu dokumentieren und zugleich neue Fragestellungen für zukünftige Forschungsprojekte zu erkennen.

Die kontinuierlich steigende Zahl an Meldungen zeigt das große Interesse der Bevölkerung an Naturbeobachtungen und Naturschutz. Im Jahr 2025 haben 2.700 Personen aktiv unsere Arbeit unterstützt.

2.5. Neuigkeiten

Projekterweiterung nach Oberösterreich – Habichtskauz

Im Jahr 2025 wurde das Habichtskauz-Wiederansiedlungsprojekt gezielt auf Teile Oberösterreichs ausgeweitet; zwölf junge Habichtskäuze wurden in Grünau freigelassen. Damit reagiert die Österreichische Vogelwarte auf die zunehmende räumliche Dynamik der sich etablierenden Population und schafft die Grundlage für eine überregionale Vernetzung der Populationen.

Habichtskäuze sind auf großflächige, strukturreiche Waldlebensräume angewiesen und zeigen – insbesondere bei wachsender Populationsdichte – eine zunehmende Ausbreitung in angrenzende Gebiete. Erste Hinweise auf solche Entwicklungen sowie geeignete Habitatstrukturen in Oberösterreich machten eine Erweiterung der Wiederansiedlung sinnvoll und notwendig.

Im Berichtsjahr lag der Fokus zunächst auf der Identifikation geeigneter Lebensräume sowie auf der Etablierung eines regionalen Netzwerks. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Wildparks und Zoos, Forstbetrieben, Schutzgebietsverwaltungen und weiteren Partnerorganisationen wurden potenzielle Standorte evaluiert und erste Maßnahmen zur Vorbereitung einer Wiederansiedlung gesetzt. Dazu zählen unter anderem die erfolgreiche Installation einer Freilassungsvoliere, sowie von Nisthilfen und die Einbindung regionaler Akteur:innen in die Datenerhebung.

Die Erweiterung des Projektgebiets ermöglicht es, Populationsentwicklungen künftig über Bundesländergrenzen hinweg zu verfolgen und ökologische Zusammenhänge besser zu verstehen. Gleichzeitig wird damit ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung einer stabilen und genetisch vielfältigen Habichtskauzpopulation in Österreich geleistet.

Die Ausdehnung nach Oberösterreich stellt somit einen bedeutenden Schritt dar, um den bisherigen Projekterfolg nachhaltig abzusichern und die Wiederansiedlung dieser charakteristischen Vogelart weiter voranzutreiben.



3. Aktivitäten der Außenstelle

Internationale Steinkauz-Konferenz in Vic, Spanien

Von 20. bis 23. März 2025 nahm Robin Kirchmair-Mewes an der 7. Internationalen Steinkauzkonferenz in Vic teil. Die Tagung brachte internationale Wissenschaftler:innen, Naturschutzpraktiker:innen sowie engagierte Projektverantwortliche zusammen, die sich intensiv mit der Biologie, Ökologie und dem Schutz des Steinkauzes beschäftigen.

Das wissenschaftliche Programm war vielfältig und deckte ein breites Spektrum aktueller Themen ab. Vorgestellt wurden unter anderem Ergebnisse zu Populationsentwicklungen in verschiedenen europäischen Regionen, neue Ansätze im Langzeit-Monitoring sowie Untersuchungen zur Lebensraumnutzung, Brutbiologie und Nahrungsökologie des Steinkauzes. Mehrere Beiträge thematisierten die Auswirkungen von Landnutzungsänderungen und intensiver Landwirtschaft auf die Art und zeigten auf, wie sich diese Faktoren auf Reproduktion und Überlebensraten auswirken. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf praktischen Schutzmaßnahmen, insbesondere Nistkastenprogrammen und Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung.

Im Rahmen des Symposiums wurden die Ergebnisse unserer Steinkauzforschung in einem Vortrag zur Populationsentwicklung des Steinkauzes in Österreich vorgestellt. Die anschließende Diskussion war besonders konstruktiv und bot wertvolles Feedback und neue fachliche Impulse. Außerdem bereichernd war der direkte Austausch mit Kolleg:innen aus unterschiedlichen Ländern, der nicht nur zur Einordnung der eigenen Ergebnisse beitrug, sondern auch neue Perspektiven auf gemeinsame Herausforderungen im Steinkauzschutz eröffnete. Gleichzeitig machte unser Konferenzbeitrag vielen Anwesenden Mut weiter in den Schutz des Steinkauzes zu investieren, da der stetige Zuwachs der österreichischen Steinkauzpopulation eine der wenigen positiven Bestandsentwicklungen in Europa darstellt.

Die Tagung verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit für den langfristigen Schutz bedrohter Arten und lieferte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung eigener Projekte und zukünftiger Forschungsfragen.

4. Lehre

Vorlesungen

Auch im Bereich der Lehre war die Außenstelle Seebarn im Jahr 2025 aktiv eingebunden. An der Außenstelle Seebarn selbst fand von 07.–11.07.2025 die Blocklehrveranstaltung „Ecology, Behaviour and Physiology of wild birds“ statt.

Im Rahmen der Blocklehrveranstaltung „Methoden der Wildtierforschung mit Exkursion“ wurde am 04. und 06.03.2025 eine weitere Vorlesung zu den Projekten Habichtskauz, Steinkauz und Stadtwildtiere und den in den Projekten angewandten Forschungsmethoden gehalten.

Am 14.06.2025 war die Außenstelle zudem am an der Science Academy der Vetmeduni beteiligt, einem außerschulischen Wissenschaftsvermittlungsprogramm für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Ebenfalls an der Vetmeduni fand die Ringvorlesung „Grundlagen der Wildtierbiologie“ statt, bei der Richard Zink eine Einheit am 04.12.25 leitete, die dem Thema Eulen, Greifvögel und Falken gewidmet war.

Als Guest Lecturer war Richard Zink außerdem an der Universität für Bodenkultur in der Lehrveranstaltung „Schutzgebietsmanagement und Wildtiere in Mitteleuropa“ von Brady Mattsson eingeladen. Im Rahmen dieses Termins am 11.12.2025 hielt er den Vortrag „The Successful Restoration of Ural Owl (*Strix uralensis*) in Austria“.



5. Forschung

5.1. Aktuelles aus den Forschungsprojekten

Habichtskauz-Wiederansiedlung

Im Rahmen des österreichweiten Nistkasten-Monitorings wurden in diesem Jahr insgesamt 327 Nistkästen kontrolliert. Davon waren 181 Nistkästen besetzt, wobei der überwiegende Teil – beeindruckende 170 Kästen – vom Waldkauz genutzt wurde. Beim Habichtskauz konnten lediglich elf Nistplätze nachgewiesen werden, aus denen im Biosphärenpark Wienerwald neun erfolgreiche Brutpaare mit insgesamt 15 Jungvögeln hervorgingen. Zusätzlich wurden noch weitere Reviere von Habichtskäuzen bestätigt, aber die dort lebenden Paare haben in dieser Saison nicht gebrütet.

Das schwache Ergebnis hängt damit zusammen, dass es, wie in den vergangenen Jahren auch, 2025 ungewöhnlich trocken war und sich so die Bucheckern nicht entwickeln konnten. Dadurch gab es wiederum weniger Mäuse und so auch weniger Nahrung für den Habichtskauz, der sich hauptsächlich von Mäusen ernährt. Der Waldkauz war davon weniger betroffen, weil er weniger Nahrung benötigt und auch andere Kleintiere frisst.

Im Jahr 2025 wurde das Wiederansiedlungsprojekt nach Oberösterreich erweitert. Dort wurden in Grünau im Almtal im neu errichteten Freilassungsgehege zwölf junge Habichtskäuze freigelassen. Im Vergleich dazu wurden im Wienerwald elf und im Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal sechs Jungtiere freigelassen. Die Region im Almtal liegt geografisch ideal zwischen den bestehenden Populationen in Wien und Niederösterreich sowie den Wiederansiedlungsgebieten im Böhmerwald. Dadurch kann eine bessere Verbindung entlang der gesamten Alpennordseite entstehen und langfristig ein zusammenhängendes Vorkommen aufgebaut werden. Im Almtal wurden bereits fünf Nisthilfen angebracht, und insgesamt sollen in den kommenden Jahren rund 50 weitere folgen.

StadtWildTiere.at & Wilde Nachbarn.at

Insgesamt 2.624 Bürger:innen beteiligen sich mittlerweile an den Projekten StadtWildTiere und Wilde Nachbarn und leisten mit ihren Beobachtungen einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der urbanen und periurbanen Wildtierpopulationen. Allein im Jahr 2025 registrierten sich auf den beiden Online Meldeplattformen 305 neue Benutzer:innen. Im Laufe des Jahres wurden 3.059 neue Beobachtungen auf den Plattformen gemeldet. Dabei dokumentierten die Nutzer:innen insgesamt 6.654 Wildtierindividuen aus mehr als 200 verschiedenen Arten. Unsere Datenbank umfasst damit inzwischen rund 42.500 Beobachtungen und stellt eine wertvolle Grundlage für die Erforschung und den Schutz der heimischen Wildtiere dar.

Auch 2025 machten Vögel den größten Teil der gemeldeten Beobachtungen aus (63 %). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch 78 % der Meldungen auf Vögel entfielen, hat sich der Anteil zwar etwas verringert, dennoch dominieren Vogelmeldungen weiterhin deutlich. Säugetiere machten 26 % der Meldungen aus, gefolgt von Insekten (5 %), Amphibien (3 %) und Reptilien (1 %).

Besonders gefreut haben wir uns über mehrere Meldungen einer Fuchsfamilie im Nordbahnhofviertel in Wien. Durch die zahlreichen Beobachtungen aus der Nachbarschaft konnten wir verfolgen, wie die Jungtiere gemeinsam aufwuchsen. Spannend war außerdem die Meldung einer Südrussischen Tarantel. Diese Art breitet sich aus dem Osten kommend zunehmend nach Westen aus und wurde mittlerweile auch in der österreichischen Bundeshauptstadt nachgewiesen.

Im Jahr 2025 begann ein neuer Projektschwerpunkt. Dabei untersuchen wir welche Wildtiere von freilaufenden Hauskatzen erbeutet werden und in welchen Lebensräumen die Jagdausflüge stattfinden. Die Meldungen liefern einerseits wichtige Hinweise darauf, welche Arten besonders häufig betroffen sind, andererseits stellen sie wertvolle Nachweise für oft schwer zu erfassende Tierarten dar. So konnte im Jahr 2025 beispielsweise auch ein Baumschläfer dokumentiert werden, eine sehr heimlich lebende Art, deren Nachweis in der Regel mit großem Aufwand verbunden ist.

Schutzprojekt für den Sakerfalken in Ostösterreich: Neuer Rekord an Jungvögeln in der Brutsaison 2025

Die Außenstelle Seebarn führt seit fast 20 Jahren ein Schutzprojekt für den weltweit gefährdeten Sakerfalken durch. Gab es in den 70er Jahren gerade noch 2-3 Brutpaare, ist der Bestand des Sakerfalken, der in Österreich seine westliche Verbreitungsgrenze hat, nunmehr auf fast 60 Paare angewachsen.

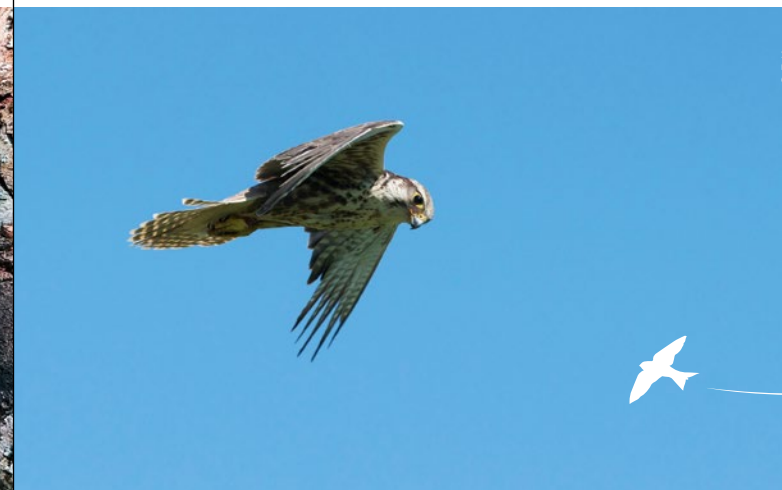
Von diesen territorialen Sakerfalken-Paaren, die im östlichen und südlichen Niederösterreich sowie im Nordburgenland leben, haben im Jahr 2025 45 Paare erfolgreich Nachwuchs großgezogen. Mit 143 jungen Sakerfalken war es das erfolgreichste Ergebnis seit Beginn unserer Erhebungen. Das Anbringen schützender Nisthilfen an den Hochspannungsmasten in einer Höhe von bis zu 60 Metern zeigt Wirkung. Das Forschungsprojekt hat wieder zu einem vitalen Bestand des Sakerfalken geführt. Dieser Erfolg ist der langjährigen Kooperation zwischen der Austrian Power Grid AG (APG), BirdLife Österreich und weiteren Leitungsbetreibern wie der ÖBB Infrastruktur AG, Netz Niederösterreich und Netz Burgenland zu verdanken.

Weingartenprojekt

Das Weingartenprojekt wurde im vergangenen Jahr weitergeführt, um ein vertiefendes Verständnis dafür zu gewinnen, wie charakteristische und zum Teil gefährdete Vogelarten die Kulturlandschaft im Raum Seebarn nutzen. Die Erhebungen konzentrierten sich erneut auf die Weinbaugebiete Kamptal, Wachau, Kremstal und Wagram. Im Zuge der Kartierungen gelangen zahlreiche Nachweise der Zielarten Wiedehopf, Neuntöter, Heidelerche und Steinkauz. Besonders erfreulich war zudem das Auftreten des in der Region seltenen Blutspechts. Darüber hinaus wurden weitere bemerkenswerte Arten festgestellt, darunter Steinschmätzer, Braunkehlchen, Zippammer und Zaunammer.

Die Auswertung der erhobenen Daten ist inzwischen abgeschlossen. Erste Resultate konnten bereits im November im Rahmen einer Projektveranstaltung vorgestellt werden. Für die Analyse wurden die Beobachtungsdaten mit Informationen zur Nutzung und Struktur der bewirtschafteten Flächen verknüpft. Auf dieser Grundlage konnten wesentliche Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und dem Vorkommen einzelner Vogelarten aufgezeigt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen künftig als fachliche Grundlage für einen Leitfaden dienen, der insbesondere Weinbaubetrieben konkrete Empfehlungen für eine biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung bietet.

Ein zentraler Schwerpunkt des Projekts liegt weiterhin auf Schutzmaßnahmen für den Steinkauz. In diesem Zusammenhang wurde das Angebot an künstlichen Brutplätzen in den Projektgebieten weiter ausgebaut und umfasst mittlerweile mehr als 180 installierte Nistkästen. Die gute Annahme dieser Maßnahmen spiegelt sich auch im aktuellen Bruterfolg wider: Zwölf Steinkauzpaare nutzten die angebotenen Quartiere und mehr als 30 Jungvögel konnten erfolgreich ausfliegen. Diese positive Entwicklung unterstreicht die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen und bestärkt uns darin, die Schutzaktivitäten langfristig fortzuführen.





5.2. Wissenschaftliche Veranstaltungen & Konferenzen

Datum	Veranstaltung/Konferenz	Teilnehmer:innen
20.–23.03.2025	7 th International Little Owl Symposium Vic, Spanien	Robin Kirchmair-Mewes
27.–28.05.2025	APG Fachtagung Steiermark	Richard Zink, Karin Donnerbaum

5.3. Publikationen & Veröffentlichungen

Issel, D; Marasco, V; Berger, A; Zink, R; Meimberg, H (2025): Rural and urban hedgehogs: population, genetics, and parasitology - outline of a just started dissertation. 10th Meeting of the European Hedgehog Research Group 2025; Jan 16-17, 2025; Berlin, Germany

Issel, D; Laaha, G; Laimighofer, J; Zaller, J G.; Zink, R; Dorler, D; Heigl, F (2025): Urban wildlife monitoring using citizen science suggests that European hedgehogs and badgers select different habitats. Web Ecology 2025; 25(2): 177-188. doi: 10.5194/we-25-177-2025

Heigl, F, Dörler, D, Cieslinski, M, Ernst, M, Grohmann, S, Grömer, K, Hatlauf, J, Heinisch, B, Konturek, B, Krisai-Greilhuber, I, Lanner, J, Neuwirth, G, Peer, C, Walcher, J. & Zink, R. (2025): Qualitätskriterien für Citizen-Science-Projekte auf Österreich forscht. Österreich forscht.

Kirchmair-Mewes, R; Schmid, B; Geringer, W; Grätzner, G; Hochebner, T; Kloibhofer, F; Lugmair, A; Paar, J; Pegler, P; Stefan, J; Stoll, F; Wurm, H; Zink, R (2025): Combined conservation efforts for the little owl (Athene noctua) in Austria: A little success story. 7th International Little Owl Symposium; MAR 20-23, 2025; Vic, Spain

Prommer, M; Bagyura, J; Chavko, J; Škorpíková, V; Milobog, Y; Zink, R; Kmetova-Biro, E; Ajder, V; Gavriluk, M; Nagy, A (et al) (2025): Beyond borders: A decade of change in Europe's Saker Falcon (Falco cherrug Gray, 1834) population (2012-2022). Ornis Hungarica 2025; 33(1): 26-48. doi: 10.2478/orhu-2025-0002

Rottenberg L, Zink R, (2025): Jahresbericht 2024. Österreichische Vogelwarte, Außenstelle Seebarn

Zink, R; Hohenegger, J. A.; Berg, H; Kmetova, E (2025): Population trend and conservation of Saker Falcon (Falco cherrug) in Austria (2012-2021). Ornis Hungarica 2025; 33(1): 49-69. doi: 10.2478/orhu-2025-0003

Zink, R (2025): Wiederansiedlung des Habichtskauzes an der Alpennordseite. Der Falke: Journal für Vogelbeobachter 2025; 70-72

Zink, R; Eder, N; Ferch, A; Frey, V; Kirchmair-Mewes, R; Ploi, K; Rottenberg, L; Schmid, B (2024): Endbericht: Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedlung des Habichtskauzes (Strix uralensis) in Niederösterreich



6. Gremienarbeit/Beratungstätigkeiten

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni Wien

Auch im Jahr 2025 brachte sich die Außenstelle Seebarn vertreten durch Richard Zink aktiv in den Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni Wien ein. Dabei lag der fachliche Beitrag insbesondere in den Bereichen Zoologie, Ökologie, Renaturierung sowie in Fragestellungen rund um das Nachhaltigkeitsziel SDG 15 („Leben an Land“). Ziel des Beirats ist es, Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und im universitären Betrieb strategisch weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr wurden dabei unter anderem die Verankerung der SDGs in bestehenden Strukturen, die Förderung nachhaltiger Betriebsabläufe sowie die Sensibilisierung von Studierenden und Mitarbeitenden weiter vorangetrieben. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gremium konnten wichtige Impulse für eine ganzheitliche und langfristig wirksame Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt werden.

Außerdem stellten wir mit Richard Zink die Vertretung für die Universität für Veterinärmedizin an die Biodiversitätskommission des Ministeriums.





6.1. Wissenstransfer – Wissenschaft für alle

6.1.1. Infostände und Veranstaltungen



21.02.2025	Abschlussveranstaltung „Freie Bahn für Igel, Eichhörnchen und Co“ FIWI Wien
21.–23.03.2025	Forschungsfest Wien
08.04.2025	Erlebte Natur: Tiere der Nacht Nachtgeflüster – unterwegs im urbanen Dunkel Haus für Natur Museum Niederösterreich
10.–11.04.2025	Ostern im Blumengarten Wien
12.–13.04.2025	Frühlingsfest in Die Garten Tulln
01.06.2025	Tag der Artenvielfalt im Museum Niederösterreich Haus für Natur im Museum Niederrösterreich
14.06.2025	Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald Baden bei Wien
13.07.2025	Die Garten Tulln Kinderprogramm Die Garten Tulln
10.08.2025	Tag der offenen Türe beim Dorffest Seebarn
27.–28.09.2025	Artenschutztage im Tiergarten Schönbrunn
10.10.2025	Forschungsfest Niederösterreich Palais Niederösterreich
26.10.2025	Germanenfest im Strassertal
07.11.2025	Eulen Feedbacktag Seebarn
18.11.2025	Abschlussveranstaltung „Biodiverstät im Weingarten“ Seebarn



Vogelstimmen, Nistkästen und mehr – Tag der offenen Tür der Vogelwarte in Seebarn

Am 10. August 2025 öffnete die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn am Wagram im Rahmen des Dorffests erneut ihre Türen und bot interessierten Besucher:innen die Gelegenheit, die wissenschaftliche Arbeit der Station aus nächster Nähe kennenzulernen. Zahlreiche Gäste nutzten trotz hochsommerlicher Temperaturen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich über die vielfältigen Projekte des Teams zu informieren.

In der Außenstelle standen mehrere abwechslungsreich gestaltete Informationsstationen bereit, die Einblicke in die Projekte zu Sakerfalke, Habichtskauz, Steinkauz sowie in das Vorhaben „Für eine artenreiche Weingartenlandschaft“ boten. Ergänzend dazu wurden auch praktische Möglichkeiten vorgestellt, wie sich bereits im eigenen Garten oder auf der Terrasse durch das Anbringen von Nisthilfen ein Beitrag zum Vogelschutz leisten lässt. Dafür wurden Nistkastenbauanleitungen für mehr als zehn Arten zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer Anziehungspunkt war die Gelegenheit, Gewölle von Greifvögeln und Eulen unter dem Mikroskop zu untersuchen. Die darin enthaltenen unverdaulichen Nahrungsreste ermöglichten spannende Einblicke in die Ernährungsweise der Tiere und in die wissenschaftliche Bestimmungsarbeit. Ebenso stieß die Ausstellung unterschiedlichster Nistkästen auf großes Interesse. Dabei erläuterten die Mitarbeiter:innen, welche Vogelarten diese annehmen und wie die Nisthilfen in den verschiedenen Projekten eingesetzt werden.

Für zusätzliche Eindrücke sorgte eine Präsentation mit attraktiven Bildern aus der Feldarbeit, ein akustisches Erlebnis mit Vogelstimmen sowie wiederholte Führungen durch die Station. Im Ausstellungsraum wurden darüber hinaus weitere Exponate gezeigt, die die Aufgaben und den Arbeitsalltag der Außenstelle anschaulich vermittelten.

So bot der Tag der offenen Tür nicht nur spannende Einblicke in aktuelle Forschungs- und Naturschutzprojekte, sondern machte auch erlebbar, wie vielfältig die Arbeit der Außenstelle in Seebarn ist.

6.1.2. Umweltpädagogik

14.06.2025	Science Academy: Vetmeduni Seebarn
09.07.2025	Kindersommer in Elsarn





6.1.3. Fachexkursionen

25.01.2025	Besuch der Waldohreulen am Überwinterungsplatz Hausleiten
14.02.2025	Steinkauzexkursion: Balzen für Verliebte Weinbergregion Kamptal
05.04.2025	Jagd- und vogelkundliche Exkursion mit dem Fahrrad Goldgeben
11.04.2025	Fahrt zur Trappenbalz im Schmidatal
10.05.2025	Wanderung im Natura 2000 Gebiet Unterer Kamp
18.07.2025	Besuch bei den Uferschwalben Hausleiten
19.09.2025	Eulen Sporbach (Lange Nacht, Earth Night) Naturpark Sporbach



6.1.4. Vorträge, Workshops, Seminare

29.01.2025	Neues vom Habichtskauz Veranstaltung der Österreichischen Bundesforste
04. & 06.03.2025	Methoden der Wildtierforschung: Habichtskauzprojekt in Niederösterreich FIWI
07.–09.03.2025	Beringer:innen-Tagung 2025 Grünau im Almtal
18.06.2025	Habitatmanagement, Monitoring & Wiederansiedlung. Zoologisch Botanische Gesellschaft – Vortragsreihe: Spannende Forschungsfragen und innovative Methodik Universität Wien
07.–11.07.2025	Übungsteil: Ecology, behaviour and physiology of wild birds
06.11.2025	Tierschutz macht Schule Tiergarten Schönbrunn
24.01.26	Gewölle Workshop Seebarn

Gewölle Workshop

Ende Jänner widmeten wir uns im Rahmen eines Workshops einer besonders spannenden Fragestellung: wovon ernähren sich eigentlich Waldohreule, Waldkauz und verwandte Arten? Nach einem einführenden Vortrag unserer Expertin Karin Donnerbaum, die den Teilnehmer:innen interessante Einblicke in die Welt der Eulen vermittelte, folgte der praktische Teil des Workshops. Anhand von Gewölle – den ausgewürgten Nahrungsresten der Eulen – untersuchten die Teilnehmer:innen selbst, welche Beutetiere in der Nahrung der verschiedenen Arten nachzuweisen waren. Die Bestimmung erfolgte dabei über gefundene Knochenreste, vor allem jedoch anhand des Gebisses der Beutetiere. So wurde auf anschauliche Weise nachvollziehbar, wovon Eulen in ihrem Lebensraum tatsächlich leben.



6.2. Wissenschaftskommunikation

Die verständliche Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Außenstelle Seebarn. Sie trägt dazu bei, ökologische Zusammenhänge greifbar zu machen, Interesse an der heimischen Natur zu wecken und das Bewusstsein für den Schutz heimischer Arten nachhaltig zu stärken.

Im Jahr **2025** wurden die Inhalte und Ergebnisse unserer Projekte über verschiedene Kanäle an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt, darunter:



- Veranstaltungen und Infostände
 - Vorträge und Exkursionen
 - Websites und soziale Medien
 - Newsletter und Drucksorten

Diese Aktivitäten tragen dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu vermitteln und interessierten Menschen einen anschaulichen Einblick in die Arbeit der Österreichischen Vogelwarte zu geben.



© S. Harbert



Newsletter

ca. **3.650** Nachrichten versendet



Websites

www.vogelwarte.at

www.habichtskauz.at

www.saker-info.at

www.stadtwildtiere.at

www.wildenachbarn.at

<https://www.youtube.com/@oesterreichischevogelwarte>



Drucksorten

Broschüren & Folder über die Projekte

Postkarten

Nistkastenbauanleitungen

Jahresprogramm

Jahresberichte

Jahreskalender



StadtWildTiere & WildeNachbarn:

1.346 Abonnenten Instagram

1.732 Abonnenten Facebook

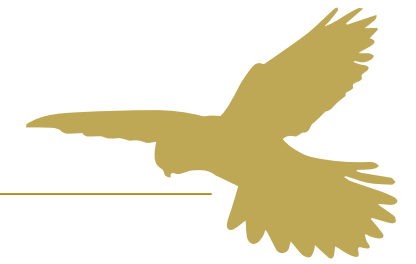
Habichtskauz Wiederansiedlung:

2.178 Abonnent:innen

(Stand: Frühjahr 2026)



© B. Schmid



6.3. Medienresonanz

Zeitung, Internet, TV & Radio

Die Aktivitäten und Forschungsprojekte der Außenstelle Seebarn fanden auch im Jahr 2025 ein breites mediales Echo. Insgesamt wurde in 46 Medienbeiträgen über die Arbeit der Österreichischen Vogelwarte berichtet. Die Berichterstattung umfasste dabei sowohl klassische Printmedien als auch Onlineformate, Radio- und Fernsehbeiträge.

Den größten Anteil machten Veröffentlichungen in Online-Medien aus, auf die **rund 30 Beiträge** entfielen. Diese erschienen vor allem auf regionalen Nachrichtenportalen und Pressewebseiten, aber auch auf Plattformen mit Bundesland übergreifender Reichweite.

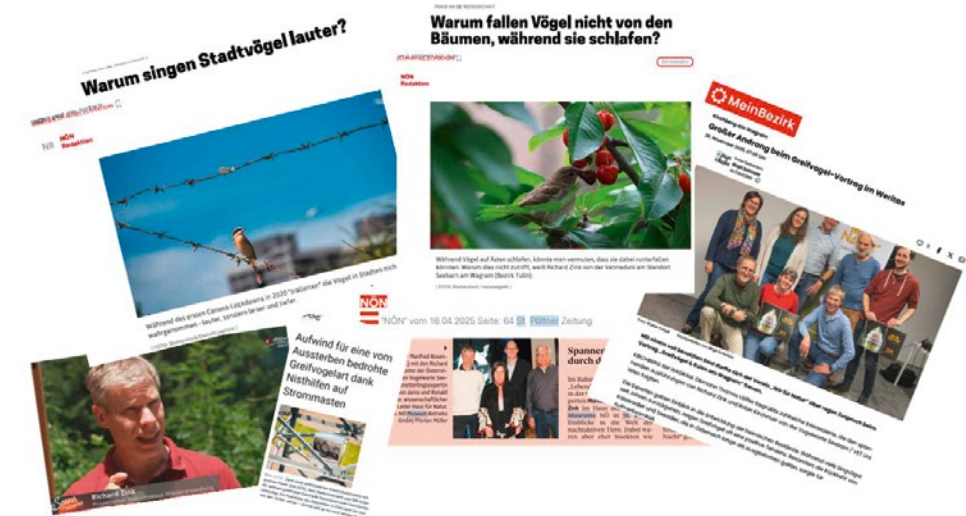
In Printmedien wurden insgesamt neun Artikel veröffentlicht, insbesondere in regionalen Zeitungen und Fachzeitschriften.

Darüber hinaus war die Arbeit der Außenstelle in zwei Radio- und vier Fernsehbeiträgen präsent. Thematisiert wurden dabei vor allem aktuelle Forschungsprojekte sowie über Maßnahmen zum Schutz heimischer Vogelarten.

Regional lag der Schwerpunkt der Berichterstattung – wie bereits in den vergangenen Jahren – in Niederösterreich, dem Standort der Außenstelle Seebarn. Gleichzeitig fanden einzelne Beiträge auch in **überregionalen und internationalen Medien** Beachtung.

Im inhaltlichen Mittelpunkt standen insbesondere Projekte wie die Habichtskauz-Wiederansiedlung, das Sakerfalken-Monitoring, StadtWildTiere sowie Biodiversität im Weingarten. Auf besonderes Interesse stießen Beiträge, die konkrete Einblicke in die Freilandarbeit und in aktuelle Forschungsergebnisse vermittelten.

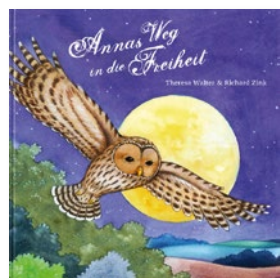
Die kontinuierliche mediale Präsenz trägt wesentlich dazu bei, die Arbeit der Österreichischen Vogelwarte einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen und das Bewusstsein für den Schutz der heimischen Artenvielfalt zu stärken.





7. Produktpalette

Auf Anfrage schicken wir gerne Artikel aus unserer Produktpalette zu.



KINDERBUCH Annas Weg in die Freiheit (ab 3 Jahren)

Autor:innen: Theresa Walter & Richard Zink

Diese zauberhafte Geschichte gibt nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen einen ganz anderen Einblick in die Arbeit des Teams der Habichtskauz-Wiederansiedlung der Österreichischen Vogelwarte.



KINDERBUCH Stadtwildtiere – Säugetiere in unserer Nähe

(ab 4 Jahren) Autor:innen: Richard Zink & Theresa Walter

Begeben Sie sich auf eine Safari durch die Stadt und entdecken Sie, welche Wildtiere in unserer unmittelbaren Nähe ein zu Hause für sich gefunden haben.



BILDBAND Habichtskauz-Wiederansiedlung in Österreich Ein Urwaldbewohner kehrt zurück

Autor:innen: Richard Zink, Jessica Winter, Christine Sonvilla, Christoph Kaula, Sven Aberle, Theresa Walter

Der hochwertige Bildband bietet einen eindrucksvollen Einblick in das Habichtskauz-Wiederansiedlungsprojekt. Ein Mix aus faszinierenden Bildern und begleitenden Kurztexten, gespickt mit Fakten und Daten, runden das Werk ab.



Immerwährender WANDKALENDER

Zeitloser Wandkalender mit Wildtierportraits aus den Projekten StadtWildTiere.at und WildeNachbarn.at. Keine vorgegebenen Wochentage oder Feiertage – nur Datum. Mit Zeilen, um Termine oder Geburtstage einzutragen. Format: A3 quer



Immerwährender WANDKALENDER

Zeitloser Wandkalender mit Wildtierportraits aus dem Projekt StadtWildTiere.at, in Kooperation mit dem Projekt Biodiversität am Friedhof (BAF). Keine vorgegebenen Wochentage oder Feiertage – nur Datum. Mit Zeilen, um Termine oder Geburtstage einzutragen. Format: A3 quer

8. Kooperationen & Sponsoren

Das Team Seebarn bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen Kooperationspartner:innen für die hervorragende Zusammenarbeit, die auch in herausfordernden Zeiten von Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Die wertvolle Unterstützung trägt wesentlich dazu bei, dass die Außenstelle Seebarn ihre Forschungsprojekte erfolgreich umzusetzen und sich zugleich nachhaltig für die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte engagieren kann.

Habichtskauz Wiederansiedlung

Biosphärenpark Wienerwald, Blumengärten Hirschstetten, Eulen- und Greifvogelstation Haringsee, Europäische Union, Instantina, Land Niederösterreich, Nationalpark Gesäuse, Nationalpark Kalkalpen, Naturpark Karwendel, Naturpark Sparbach, Lukoil International GmbH, Österreichische Bundesforste AG, Stadt Wien (MA22, MA42, MA49), Stift Schotten, Stiftung Fürst Lichtenstein, Stockert'sche Forstverwaltung, Tiergarten Schönbrunn, Wildnisgebiet Dürrenstein, sowie zahlreiche weitere Zoos, Wildparks & Zuchtstationen

Sakerfalken Monitoring

Austrian Power Grid AG (APG), BirdLife Österreich, Netz Niederösterreich, F&P Netzwerk Umwelt GmbH, ÖBB Infrastruktur AG, Tauchner Ges.m.b.H.

Steinkauz & artenreiche Weingartenlandschaft

Der NÖ Landschaftsfonds (LAFO), Niederösterreichischer Weinbauverband, Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu), Boku University Vienna, Bioforschung Austria, Ländliche Entwicklung, Abteilung Landwirtschaftsförderung und Abteilung Naturschutz Land NÖ, sowie Weinbau Ulzer, Weinbau Lager, Weinbau Marschallinger, Weinbau Dolle, Weinbau Magerl, Weinbau Miesbauer, Weingut Stadt Krems, Weinbau Allram, Weinbau Wimmer-Czerny

StadtWildTiere

Verein Entdecke & Bewahre Natur, Geo Maus, Goldschakal Projekt Österreich, Österreich Forscht, Verein StadtNatur

Wilde Nachbarn

Verein Entdecke & Bewahre Natur, Gemeinde Grafenwörth, Österreich forscht, Region Wagram, Verein StadtNatur

Außenstelle Seebarn

Biosphärenpark Wienerwald, BirdLife Österreich, Dorferneuerungsverein Sittendorf (DEV), Die Garten Tulln, Gemeinde Grafenwörth, Marktgemeinde Leobendorf, Land Niederösterreich (Abt. K3), Leica Camera Austria GmbH, Museum Niederösterreich, Naturschutz Akademie, Region Wagram, Universität Wien, Verein Entdecke & Bewahre Natur, Verein Lanius, VHS Krems, Wagrampur, sowie zahlreiche Weinbaubetriebe

9. Danksagung

Ein besonderer Dank gilt vor allem dem Bürgermeister stellvertretend für die Gemeinde Grafenwörth, sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen / Citizen Scientists und Praktikant:innen für ihr großartiges Engagement und ihren wertvollen Einsatz. Mit ihren Fähigkeiten, ihrem Wissen und nicht zuletzt mit ihrer Zeit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Arbeit des Teams Seebarn.

Wir danken unseren Kooperationspartner:innen herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION



10. Spendenmöglichkeit

Projektunterstützung Zukunft für seltene Vögel in Niederösterreichs Weingärten

Die Weinbaulandschaften Niederösterreichs zählen zu den prägenden Kulturräumen des Landes und bieten zugleich wertvolle Lebensräume für zahlreiche Vogelarten. Doch durch tiefgreifende Veränderungen in der Agrarlandschaft, insbesondere durch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, sind viele dieser Arten zunehmend unter Druck geraten.

Das Team Seebarn engagiert sich daher gezielt in den Weinbaugebieten Niederösterreichs, um gefährdete Vogelarten der Region zu erfassen und wirksame Schutzmaßnahmen einzuleiten. Im Mittelpunkt stehen dabei Arten wie Blutspecht, Heidelerche, Neuntöter, Steinkauz und Wiedehopf. Ziel ist es, geeignete Monitoringmethoden zu etablieren, um Bestandsveränderungen frühzeitig zu erkennen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zum Schutz dieser Arten zu entwickeln. Gemeinsam mit engagierten Landbesitzer:innen in Niederösterreich werden diese Maßnahmen direkt in der Region umgesetzt.

Unterstützen Sie den Erhalt seltener Vogelarten in unserem Land!

Der Schutz bedrohter Vogelarten braucht gezielte Maßnahmen – und diese erfordern langfristige finanzielle Unterstützung. Jede Art stellt eigene Ansprüche an ihren Lebensraum. Um diese ökologischen Nischen zu erhalten und zu verbessern, sind wissenschaftlich fundierte und praktisch umsetzbare Lösungen notwendig.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie unter anderem:

- den Bau und die Installation spezieller Nistkästen
- die Aufwertung von Lebensraum durch Schaffung fehlender Strukturen
- den Aufbau und die Betreuung eines ehrenamtlichen Netzwerks
- die Anschaffung optischer Ausrüstung für Forschung und Monitoring
- die Durchführung eines störungsarmen Monitorings und einer verlässlichen Überwachung

Jeder Betrag hilft, seltenen Vogelarten in Niederösterreich eine Zukunft zu geben und den einzigartigen Naturraum der Weingartenlandschaft artenreich zu erhalten.

Unser Spendenkonto:

Veterinärmedizinische Universität Wien

IBAN: AT43 2011 1800 8098 1000, BIC: GIBAATWWXXX

Verwendungszweck: „SLN2732101“

VIELEN DANK!

Impressum:
Herausgeberin/Medieninhaberin/Verlegerin: Außenstelle Seebarn
Österreichische Vogelwarte
Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Veterinärmedizinische Universität Wien

c/o Österreichische Vogelwarte – Außenstelle Seebarn
Hauptstraße 68, 3484 Seebarn am Wagram
Verantwortlich für den Inhalt, Redaktion:
Leena Rottenberg, Karin Donnerbaum, Robin Kirchmair-Mewes,
Fabienne Selinger, Richard Zink
Grafik: ingaseidl.com
Alle urheberrechtlichen Ansprüche bleiben gewahrt.



